



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Vierzigste Predig/ Oder erstes Gespräch von dem Heiligsten Rosenkrantz  
Mariæ [et]c. Bonum est confiteri Domino, & psallere nomini tuo, Altissime:  
in decachordo psalterio cum cithara. Psal. 91.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)





# Stierzigste Predig /

Oder

## Erstes Gespräch

Von dem heiligsten Rosenkrantz

M A R I Æ

Unser Lieben Frauen /

Gehalten am Sonntag Quinquagesimæ, Im Jahr 1692.

Bonum est confiteri Domino, & psallere nomini tuo, altissime:  
in decachordo Psalterio cum cithara. psalm. 91.

### Erster Absatz.

I.

**W**

It unfäglichem Trost meines Herzens hab ich die Andacht des Marianischen Rosenkrantzes in diese Stadt eingeführt befunden / mit so vielen eyfrigen Schaaeren / und Gesellschaften ; welches mich veranlasset / mit dem Königlichen Propheten in diese Wort herauß zu brechen : bonum est confiteri Domino, & psallere nom'ni tuo altissime. Des scheinet wohl / was für ein gute Verrichtung es seye / daß die Rechtgläubige sich dar auf widmen / das Lob GOTTES zu bekennen und zu singen : der Heil. Bonaventura : bonum est confiteri Virgini MARIE, & psallere illi gloriam. O wie gut ist es / daß die Seelen sich darauf widmen / das Lob und die Herrlichkeiten MARIE zu singen ! daß aber dieses Lob eben dasjenige sey / welches GOTT und seiner heiligsten Mutter in dem heiligsten Rosenkrantz gegeben wird ; solches erkläret erstermeldter David noch besser / da er ohn mittelbaher hernach sagt / dieses gut bestehe in dem / daß GOTT und MARIA in dem Psalter gelobt werde : in decachordo psalterio. Dan es weiß männiglich / daß der heilige Rosenkrantz ein Psalter

genannt werde / weilen er ( wie der seel. Alanus de Rupe sagt ) nach jenem Musica lischen Seitenspihl der Israeliten eingerichtet / worinnen sich hundert und fünfzig Stimmen befinden / welches eben die Zahl der Ave Maria des Rosenkrantzes ist : dicitur psalterium ab organo, quod Hebraei Nabalum vocant, musicum instrumentum ex centum & quinquaginta fistulis compositum. O welch ein grosses Gut ist es / GOTT und seine heiligste Mutter in ihrem Rosenkrantz loben ! ( spricht David ) bald bey dem Tag / mit Verkündigung der Erbarmnussen GOTTES : ad annuntiandum mane misericordiam tuam ; bald bey der Nacht / mit Aufsprung und Verkandtnus seiner Wahrheit in denen Geheimbnussen des Rosenkrantzes : & veritatem tuam per noctem.

Ist dieses nicht eben dasjenige ( meine liebe Catholische Kinder ) was die Schaaeren und Gesellschaften des Rosenkrantzes in dieser Stadt / bey Tag / bey Nacht / und zu allen Stunden / in denen Kirchen / auf denen Gassen / in denen Häusern / auf denen Feldern bemerkstelligen ? O wie recht ! bonum est. Was ist aber diß für ein Gut ? ist es ein ruhmlisches Gut ? ist es ein ergötzliches Gut ?

Donav. in  
Psalt. B. V.  
pl. 91. & in  
Luc. 1. v. 38.



ist es ein nutzliches Gut? alle diese Güter  
seynd hier beyammen / sagt Raynerius;  
bonum est iucundum utile & delectabile.  
Doch sagt es David nicht so deutlich (spricht  
der Heil. Bonaventura) damit man sehe/  
daß das Lob **MARIE** denen Men-  
schen nutzlich seye / vermittelst ihrer / alle  
Güter zu erlangen; dicitur: bonum est,  
nec exprimit quale bonum; ut videas, quod  
laudare B. Virginem bonum est ad percipienda  
omnia bona. Betrachtet die zwey Ges-  
bett / woraus der H. Rosenkrantz ge-  
macht ist / und ihr werdet einen sehr merck-  
lichen Unterschied finden. In dem Vatter  
Unser / sehet ihr wohl / bitten wir Gott  
daß geheiligt werde sein Name / daß uns  
zuhause sein Reich: daß sein Will geschehe/  
daßer uns g. be das tägliche Brod: und  
so fort bis auf sieben Bitten; kommen wir  
aber / das Ave Maria zu sprechen und an-  
zustimmen / nachdem wir **MARIA**  
voll der Gnaden / und gefeignet unter den  
Weibern angerühmt; so begehren  
wir / sie wolle für uns arme Sünder bit-  
ten: ora pro nobis peccatoribus. Merckt  
ihr nit den Unterschied? an **GOTT** be-  
gehren wir außtrucklich siben Ding; was  
begehren wir aber an **MARIA**? dieß  
allein / daß sie für uns bitte / ohne etwas  
insonderheit außzutrucken: ora pro nobis.  
O heilige Kirch / die du uns dieses Gebett  
lehrest / sollen wir dan nit ein einziges Gut  
insonderheit begehren? aber O glückliche  
Erfindung der heiligen Kirchen! man es  
ein Gebett ist / in welchem die Lobsprich  
**MARIE** der Mutter **GOTTES**  
voran gesetzt werden: was ist es nöthig  
(sagt die Kirch) daß man außtrucklich  
etwas insonderheit begehre? laßt uns al-  
lein begehren / daß **MARIA** für uns  
bitte; dan wofern **MARIA** für uns bit-  
tet / so können wir vermittelst ihrer alle  
Güter hoffen. Derowegen meldet David  
außtrucklich nichts von einigem Gut in-  
sonderheit: bonum est confiteri Virgini  
**MARIE**.

3. Jedoch unterlasse ich nicht / diese  
Güter sonderheitlich zu betrachten. Es  
ist klar daß diese heilige Übung der Chören  
des Rosenkrantzes ein rühmliches Gut  
seye. Nun frag ich: ist es auch ein er-  
göliches Gut? ist es ein nutzliches Gut?  
Ach Christliche Seelen! wer ist / der  
nicht ergöße / wann man das Ave Maria  
singt? wer hört den heiligen Rosenkrantz

vorbey gehen / der in Anhörung desselben  
nicht mit Süßigkeit erfüllt werde? die  
Engel erfreuen sich in Anhörung dieser Zu-  
sammenstimmungen: **GOTT** selbst er-  
kläret sich in liebreiches Wohlgefallen /  
Erinnert ihr euch nicht dess / was Moy-  
ses gesagt? vidit **DEUS** cuncta, que fece-  
rat, & erant valde bona. **GOTT** sahe am  
sechsten Tag der Erschaffung alle seine  
Werck / und sie geduncken ihn überaus  
gut. Sehet ihr den höchsten Staffel? da  
er sie erschuff / geduncken sie ihne gut:  
und hiesse er ein jegliche gut: vidit lu-  
cem, quod esset bona; nachgehends aber  
waren sie ihme dermassen angenehm / daß  
er sie überaus gut im höchsten Staffel ger-  
heissen; valde bona. Was will dieses sa-  
gen? seynd sie dan anjeko nicht eben die-  
jenige / welche sie zuvor waren? in all-  
weeg / sagt der Heil. Augustin; aber zu-  
vor war ein jegliche nur allein: nachge-  
hendts hingegen waren sie beyammen:  
und diese Vereinigung erhob sie dermassen  
in dem Göttlichen Wohlgefallen / daß  
diejenige / welche für sich selbst einzelweiss  
betrachtet / nur allein gut waren / sambt-  
lich miteinander betrachtet / in seinem  
Wohlgefallen sehr gut gewesen: nam sin-  
gula tantum bona erant, simul autem omnia  
& bona valde. Es ist nicht ohn / daß ein  
jegliches Werck für sich selbst ein Stim-  
m des Göttlichen Lobes ware / aber nur als  
leinig / und eben darum nur allein gut;  
als aber **GOTT** sahe / daß diese Werck  
zusammen genommen / bey Tag und bey  
Nacht ganze Schaaren angezündter  
Lichterlein aufmachten / ihne zu preysen: **PL 12**,  
dies diei eructat verbum, & nox nocti indicat  
scientiam; ließ er ihms dermassen ge-  
fallen / daß er sie für sehr gut gehalten:  
erant valde bona. O Catholische Zuhörer!  
es ist gut / daß ein jeglicher den heiligen  
Rosenkrantz bette / und **GOTT** sambt  
seiner heiligsten Mutter **MARIA** lobe:  
vidit, quod esset bonum; aber dieses zu-  
sammen kommen / dieses sich vereinigen /  
dieses Chor: machen / sich bey Tag und  
Nacht dero Lob aufopferend / ist Gott  
dermassen wollgefällig / daß die Übung /  
welche einzelweiss nur allein gut ist / durch  
die Vereinigung auf den höchsten Staffel  
der Güte hinauf steigt: valde bona.  
Wohlan / zweifflet nicht / daß es ein  
ergöliches Gut seye:  
bonum est.

**Zweiter Absatz.**

4. **H**ier werdet zu wissen verlan-  
gen / ob es ein nutzliches Gut  
sey. Auch dieß ist es: weil hier  
die Seelen alle Nutzbarkeiten zum  
Leben / und zur Ewigkeit erwerben: bo-  
num est. Was Günstigen / was Tröstun-  
de *de Barua Mariabe.*

gen / was Süßigkeiten ertheilet nicht  
**GOTT** / und seine heiligste Mutter / die  
das Leben / Süßigkeit / und unser Hoff-  
nung ist / denenjenigen / so in diesen Chö-  
ren sich auf dero Lob begeben? sehr merck-  
würdig ist / das / als unser **HEILIGER**  
GOTT

CCC 2



**JESUS** Christus der verliebten Magdalena erschine / und dise sich von ihrer Lieb und Zuversicht übergeben liesse / die Günst zu erwerben / daß Seine Majestät sie zum Fuß: Kuß lassen möchte; der **HERR** sie mit einigen Zeichen der Kalt Sinnigkeit abgewisen: noli me tangere. Mein **GOTT** und **HERR**! was bedeut dieses? die Magdalena? die zarte Liebhaberin? diejenige welche dir mit äußerster Zärtigkeit am Fuß des Creuzes beygestande? hat sie villicht nachgehends einige Sünd begangen? nein gewißlich. Hat es ihr villicht am Glauben gefehlt? nein / es hat ihr nicht gefehlt / dan / gleichwie sie den Glauben hatte / dich als einen **GOTT** in denen Geheimnissen deines Lebens und Seydens anzubetten; also hat sie ihn auch / das Geheimnis deiner sigbafften Urstände zu glauben. Warum dan / mein **GOTT** / haltest du sie ab / da sie doch auf deine Geheimnissen so embzig aufmercket? über das / weil Magdalena eben diejenige anjehz ist / die sie ware / da du ihr sambt anderen Heiligen und andächtigen Weiberen erschinen; warum erlaubest du dazumahl / daß sie deine Fuß umbfangen / und versagest es ihnen anjehz? tenuerunt pedes ejus (sagt der Heil. Mattheus) & adoraverunt eum. Ni cht allein denen andächtigen Weiberen / sonder auch dem hartglaubigen Thomas ertheilest du so gar die Gnad / daß er dein Göttliche Senten berühre; hingegen versagest du der Magdalena / deine Fuß zu berühren / da sie doch mit so großem Glauben / Eysen und Andacht daher kommt: affer manum tuam, & mitte in latus meum.

Wie ist dieses zu verstehen? soll die Lauigkeit mehr verdienen / als die Zimbrunst? mehr der Naglaub / als der Glaub? nein / sagt der Heil. Cyrillus von Alexandria; sonder es ist ein großer Unterscheid zwischen einer und der anderen Gelegenheit. Wahr ist / daß Magdalena mit dem Glauben der Geheimnissen / welches eben die Geheimnissen seynd des heiligen Rosenkranges / angelangt sey; doch ist sie nur allein angelangt; nicht also / da sie mit denen anderen zweyen Gefellinen anlangte. Wahr ist / daß er dem Thomas die Gnad gegönnet / die er der Magdalena verweigeret; allein diß geschah darumb / weil er mit denen anderen versamlet war: & Thomas cum eis. So sehe man demnach / was massen der **HERR** ein weit größeres belieben trage ab denen Seelen ins gesambt aufopfferen / als ab jenen / die ihm ein jegliche allein aufopfert: dan denen Sambtlichen ertheilet er Gnaden / die er einer jeden insonderheit nicht vergönnet: Magdalena enim (sagt der Heil. Cyrillus) nondum gratia spiritus

Jo. 29.

Matth. 28.

Jo. 29.

Cyr. Alex. der Heil. Cyrillus) nondum gratia spiritus li. 12. in Jo. sanctificau: & angere non licebat; Thomæ au- c. 58.

tem hoc licebat, quia unacum Apostoli spiritum fuit consequutus. Nehmt wahr / ob es nützlich sey dieses Zusammenkommen / dieses in Ehr sich vereinigten / und die heilige Geheimnissen des Rosenkranges zum Lob **GOTTES** und seiner heiligsten Mutter zu betten: bonum est: bonum utile.

Es ist aber nicht allein nützlich / umb in dem Leben Gnaden zu empfangen / wie solche Thomas und Magdalena empfangen haben; sonder auch die letzte Gnad der Seligkeit zu empfangen: weil in diesen Ehren eine die andere aufmunterten / einander erhalten / und einander helfen die Glückseligkeit der Glory zu erlangen. Ist dieses nicht eben dasjenige / was Ezechiel im Geheimnis gesehen? was hat er gesehen? similitudo Throni. Die Gestalt eines Throns: eine Vorbildung **MARIE** / sagt Ernestus Pragensis: weil dise glormwürdige Frau ein Thron auf Saphir, ein ganz Himmlische Mutter und Jungfrau war: est Thronus Saphiri, quia rota conuersatio ejus in caelis fuit. Daß es aber eine Vorbildung **MARIE** vom heiligsten Rosenkrantz gewesen / solches sieht man in denen Angesichtern jener Geheimnis: vollen Thieren / welche den Thron bedienten. Wie waren sie? das Angesicht eines Menschen / eines Ochsen / eines Löwen / und eines Adlers: quatuor facies uni. Nun mercke man (sagt der H. Hieronymus) daß dise die vornehmste Geheimnissen **JESU** Christi unlers **HERRN** bedenten: dan in der Geburt war er ein Mensch: facies hominis; im Seyden und Sterben war er ein auf dem Altar des Creuzes aufgeschperrtes Kalb: facies bovis; in der Urstände war er ein Löw: facies leonis; und in der Himmelfahrt ein Adler: facies aquilae. Der Heil. Hieronymus: Christus enim homo ex nascendo, vitulus moriendo, leo resurgendo, aquila est ascendendo. Er könnte nit deutlicher reden von denen Geheimnissen des Marianischen Rosenkranges; dan in dem Angesicht des Menschen sieht man die Freudenreiche: in dem Angesicht des Kalbs / die Schinerkhafte; und in dem Angesicht des Löwen und Adlers die Glormwürdige. Nun dan: daß dise Geheimnis: volle Thier / welche **MARIE** / den Thron **GOTTES** bedienten / ein Vorstellung der Christgläubigen seyen / solches hat nebst dem heiligen Gregorio, Ernestus gesagt: per animalia sancti designantur. Dise / sambt dem übrigen Theil der Erscheinung / bilden vor (spricht der Prophet) eine gleichheit der Glory: haec visio similitudinis gloriae Domini, dan es ist klar / daß es eine Glory sey / das Lob **GOTTES** und **MARIE** in denen Heil. Geheimnissen des Rosen-

5.

1.

Ernestus in Maritimo Galan. l. 1. de Arcan.

Ernestus in Maritimo Galan. l. 1. de Arcan.

Hier. p. 1. in Mar. Aug. Con. in apoc.

Greg. lib. 1. in Mar. Aug. Con. in apoc.

Ernestus in Maritimo Galan. l. 1. de Arcan.



Rosenkrantzes / welche sie in ihren Angesichten vorbildeten / singen hören.

Wißt ihr aber / wohin alle diese Be-  
reitshaft gerichtet wäre? dem Buchsta-  
ben nach auf die Eroberung Jerusalems;  
aber in einem Geistlichen Verstand / auf  
die Eroberung der Seeligkeit / sagt der  
Ehrendiener Tirinus: designat victoriam,  
triumphum & gloriam beatorum. O wie  
wohl werden die Seelen durch den Rosen-  
krantz zur Seeligkeit angeführt! mercke  
man aber die Weiß. Der Prophet sagt/  
er habe jene Thier wie brennende Kohlen  
gesehen: quasi carbonum ignis ardentium.  
Und daß sie leuchteten / wie brennende  
Lampen: & quasi aspectus lampadarum.  
Doch sagt er gleich darauf / sie seyen wie  
ein Blitz oder Strahl gewesen: in simili-  
tudinem fulguris coruscantis. So sie nun  
zuor wie vil Kohlen und Lampen waren/  
wie scheinen sie dan hier nur ein Blitz zu  
seyn? der Prophet sagt es schon selbst:  
ibant & revertebantur in similitudinem fulguris.  
Sie giengen hin und her in Bedie-  
nung jenes Throns; und also: die jenige

ge / welche / da sie still stunden / ihrer vil  
waren / und ein jeglicher mit seinem zer-  
schidnen Angesicht; seynd anjeho ein  
einziger Blitz / wan sie im Dienst MA-  
RIÆ miteinander vereiniget gehen:  
in similitudinem fulguris. Zuor / obwoh-  
len sie ein Liecht hatten / waren sie doch  
nur ein Blitz / sie waren Kohlen und Lamp-  
len / mit dem Rauch des Zeitlichen / und  
mit Härteigkeit / ein jegliches für sich selbst  
besonders. Wan aber ein jegliches seine  
Härteigkeit und seinen Rauch verliehrend/  
sich mit denen anderen im Dienst MA-  
RIÆ vereiniget; so seynd sie alle zus-  
ammen genommen ein Blitz Himmlischen  
Liechts / welche zur Eroberung des glori-  
reichen Jerusalems zusammen helfen:  
ibant & revertebantur in similitudinem fulguris  
coruscantis. Wohlan / ist dieses nicht  
eben das jenige / was wir in denen Chö-  
ren des Rosenkrantzes wahrnehmen? ach  
daß GOTT ein so heilige / so gute / so  
eheliche / so ergötliche und so nutzliche Us-  
bung seegne! bonum est.

Dritter Absatz.

8. Dies ist (meine Christglaubige  
Kinder) das Gute / welches ich  
in dieser Stadt gefunden: bo-  
num est. Diß ist aber das Gute/  
so man sihet / welches (also zu Erden)  
der Leib des Heil. Rosenkrantzes ist; und  
ich verlange / daß dieser Leib lebendig / und  
beselet seye: dan (wie der Apostel redt/  
und die Kirch in der heutigen Epistel  
singt) es ist wenig daran gelegen / ob ei-  
ner oder vil mit Menschlich / oder Engli-  
schen Zungen reden / das Lob GOTTES  
und seiner heiligsten Mutter absingende /  
wan es ein todes Lob ist / auß erman-  
lung der Seel / und des Lebens der Liebe:  
sie werden seyn (sagt er) ein Geläut  
lebloser Glocken / welche vor GOTT  
von gar schlechten Werth seynd: si linguis  
hominum loquar & angelorum, charitatem  
autem non habeam, factus sum velut as so-  
nans aut cymbalum tinniens. Laßt uns aber  
hören / auf was Weiß obgemeldter David  
uns diese Seel auflege / welche der Ro-  
senkrantz haben soll. Er hat schon ge-  
sagt das große Gut dieser heiligen Übung:  
bonum est confiteri; und fährt gleich fort  
die Vollkommenheit dieses Guts aufzule-  
gen: in decachordo psalterio, cum cantico  
in cithara. Es muß geschehen (spricht er)  
in dem Psalter von zehen Seiten / mit  
Gesang auf der Harpffen. Das ist:  
(sagt Raynetius) das Lob GOTTES  
muß auf allerley Art seyn: mit Gemüt /  
mit Mund und mit Wercken: omnibus  
modis, mente, ore, opere, jubilo cordis &  
voci.

Wir betten und singen schon den Ro-  
senkrantz mit dem Mund; diß ist das auß-  
serliche Gesang / spricht der H. Bonaven-  
tura; doch mag das Gesang mit erkleten  
ohne den Psalter: non sufficit cantus exte-  
rior. Und der Psalter bedeutet die innerliche  
Betrachtung: psalterium significat spiritum  
erectum in DEUM. Diß ist / was der A-  
postel gesagt: psallam spiritu, psallam &  
mente. Und was unser HERR JESUS  
Christus in dem heutigen Evangelio der  
Schaar seiner Jünger einbindet. Er  
gibt ihnen Bericht von seinen Geheimnis-  
sen / das ist: von denen Geheimnissen  
des Rosenkrantzes. Man beobachte es  
wohl. Es wird erfüllt werden (sagt er)  
was von des Menschen Sohn geschrieben  
stehet: de filio hominis. Da sehet ihr die  
freudenreiche Geheimnissen von seiner  
Menschwerdung und Kindheit. Er wir d  
(fährt er weiter fort) überantwortet/  
verpottet / gegeißlet / und an einem Creutz  
getödtet werden: tradetur enim &c. Hier  
sehet ihr die schmerzhafter Geheimnissen  
seines heiligen Leydens. Aber am dritten  
Tag macht er den Beschluß / wird er nach  
überwundenem Todt wider auferstehen:  
& tertia die resurget. Da sehet ihr die glori-  
würdige Geheimnissen. Man mercke  
aber / daß er ihnen sagt / sie sollen auf-  
mercken / ecce ascendimus: dan / wan man  
die Geheimnissen abhandlet und anhört/  
so muß man sie durch die Betrachtung  
wohlerwegen: ecce.

Wir können von einem Chor des  
Rosenkrantzes / insonderheit sagen / was  
Ecce 3 der

6.  
Ezech. in  
Ezech. 1.  
Tirinus in  
Ezech. 1.  
1. 57.

Ezech. 1.

Ezech. in  
Matth. 23.  
Gala. 2. 17.  
de Act. 1.  
u. 14.

7.

1. Cor. 13.  
Luc. 12.

Raynet. in  
1. 57.

8.

Bonav. in  
ps. 91.

1. Cor. 14.

Luc. 12.

9.



der Apostel von allen Christen insgemein sagte: unus panis, unum corpus multi sumus omnes, qui de uno pane participamus.

I. cor. 10.

Wir (spricht er) die wir des Himmels Brods theilhaftig werden / seynd nit nur ein Geistlicher Leib / sonder auch ein Brod. Wir / die wir dieses Himmlischen Brods des Rosenkranckes theilhaftig seynd / müssen ein Brod der Andacht mit ein ander ausmachen. Laßt uns nit verweilen zusehen / auf was Weiß alle die Jenige / welche den Chor des Rosenkranckes ausmachen / auch zugleich ein Brod anmachen! dan man weiß wohl / daß gleichwie das natürliche Brod aus vilen miteinander vereinigten Getraid: Körnlein gemacht wird; also auch die Vereinigung aller deren / welche zum Rosenkranck sich versammeln / aus allen ein einziges Geistliches Brod mache: unus panis multi sumus; Ist aber der Rosenkranck das Brod diser Vereinigung? wie so? villeicht darum / weil der Rosenkranck (gleichwie das Brod) ein Speiß der Seelen ist? oder wegen dess Wachsthums / den er (gleichwie das Brod) ihnen bringet? oder weil er ihr tägliche Nahrung ist / welche sie in der Tugend erhaltet! alles dieses ist wahr; aber noch ein andere Ursach vorhanden / wißt ihr nit (Christglaubige) daß das Brod aus vilen Getraid: Körnlein gemacht werde? nun werden die Kinglein / aus welchen der Rosenkranck gemacht ist / Gran / oder Körnlein genennet; und ist das Waizen: Körnlein Unser HERR IESUS CHRISTUS / welcher geboren worden / gestorben und wider auferstanden / worin man die Geheimnussen des Rosenkranckes wahrnimmt: nisi granum frumuari &c. Nun dan was wird erfordert / daß die Getraid: Körnlein ein Brod seyen? was ist vonnöthen / damit das Brod deme / der es isset / ersprießlich seye? wer weiß nit / daß / damit ein Brod heraus komme / nothwendig seye / daß die Waizen: Körnlein zermahlen werden? und wer beobachtet nit / daß / damit das Brod wohl bekomme / vonnöthen sey / daß der Jenige / der es isset / es verthue / das ist / in dem Mund hin und her kehre? ist demnach die Nutzbarkeit des Rosenkranckes zugenießen / gleichfals nöthig / daß man dessen Kinglein (oder Körnlein) zermahle / um ein Brod abzugeben; und dessen Geheimnussen hin und wider betrachte / damit sie zum Heyl gedeyhen? ist klar.

Jo. 12:

Aug. 11. 98.  
in Jo.

10.

Wohlan / laßt uns zermahlen. Was hast du in der Hand / lieber Catholischer? die Kinglein des Rosenkranckes / gibst du zur Antwort. So zermahle demnach diese Körnlein durch die Betrachtung / da:

mit sie dir ein heilsames Brod seynd: ecce. Betrachte sie nit allein / als Kinglein / um zu merken / was man vom Geschehen gebetter; dan es seynd beynebens Getraid: Körnlein / welche man sie zermahlen / ein Brod seyn werden / dich zu ernähren: ecce. Siehest du nit / daß diese Kinglein fugelrund seynd? zermahle: ecce, dan die Körnde der Welt kan das dreyeckichte Gefäß deines Herzens nit ausfüllen. Seynd nit diese Kinglein inwendig durchlöcheret? zermahle? ecce, dan du mußt nit allein Sorg tragen / daß du äußerlich Catholisch sehest / sonder daß der Glaub und die Wahrheit dein Herz durchtringe. Siehest du nit an der Schnur / daß sie auf und absteigen / ohne auszureißen? zermahle: ecce; dan in allen deissen Handlungen / hohen oder niederen / mußt du alle Zeit an der Schnur des Göttlichen Gefasses hangen. Seynd es nit Kinglein / welche man nit herum thut / biß man gebettet? zermahle: ecce, dan du mußt nit zuschreiben seyn / mit bloßen Begiriden und Vorsätzen / ohne deinem Christliche Stand anständige Werck. Seynd / und beissest du sie nit (Cuentas) Rechnungen? das Spanische Wörtlein *Cuenta* heisset so wol eine Rechnung / als ein Kinglein oder Perle eines Rosenkranckes. Zermahle ecce, dan ihre Nam selbst erinneret dich der Rechenchafft die du geben mußt über die empfangene Gutthaten / über die begangene Sünden / über die Geheimnussen des Rosenkranckes / und über die sonderbare Günten MARLE. Zermahle durch die Betrachtung / so wirst du aus denen Kinglein und Körnlein des Rosenkranckes ein Brod machen zum essen: de uno pano participamus. Nimm wahr anjeho die Bissen / das ist / die Geheimnussen dieses Brods / welche Betrachtung erfordern / damit dir dieses Brod zum Heyl gedeyhe: ecce. Erwege in denen freudenreichen Geheimnussen den erhörten Fund / daß GOZT Mensch worden / dich zu lösen: ecce. Betrachte in denen Schmerzhafften / dieses GOTT: Menschens äußerste Begird zu leyden / und zu sterben / um dich loß zukuffen: ecce. Erwege in denen Glorwürdigen / die unendliche Barmherzigkeit / dir die Pforten des Himmels aufzuschließen / und MARIAM darinn aufzunehmen / dan mit sie für dich bitte: ecce. Bedencke / und kehre diese Geheimnussen durch die Betrachtung hin und herum; so werden sie dich in dem Leben zum Heyl erhalten / und dir die Bissen zum Heyl gedeyhen. Dan am Rosenkranck betten oder singen in dem Psalter / hanget dein größtes Gut: bonum est confiteri Virgini MARLE in decachordo psalterio: significat spiritum erectum in DEUM.



Vierter Absatz.

**W**ird aber dieses erlecken / damit der Rosenkrantz eine Seel habe / und lebendig sey? es wird noch mehr erfordert / spricht der H. Augustin; dan David sagt nit allein / das Lob solle seyn in dem Psalter / sonder in dem Psalter von zehen Saiten / welches die zehen Gebott des Göttlichen Gesages bedeuten: in decachordo psalterio. Der H. Augustin; decachordum psalterium significat decem praecepta legis. Eben so vil der Seraphische Lehrer. David aber erkläret es nachgehends noch besser: cum cantico in cithara. Das Lobgesang solle seyn auf der Harpfen / damit es angenehm sey? das Gesang allein leckt nit (sagt der H. Augustin) ob gleich die innerliche Betrachtung darbey ist; sonder es muß auch die Harpf in denen Händen darbey seyn durch Gesang / maßige Werk: cum cantico, in verbo; in cithara, in opere. Wohl singen / daß ist / die Geheimnussen bekennen und betrachten / ohne zu würcken / ist ein Gesang haben ohne Harpfen; gutes würcken / ohne singen / daß ist / ohne die Geheimnussen zu bekennen und zubetrachten; ist ein Harpf haben ohne Gesang. Daß nit (sagt der Prophet) und erkläret es der Heil. Augustin: das Gesang muß mit der Harpfen / die Stimmen mit denen Wercken / und das Lob mit Haltung des Gesages vergesellschaftet seyn / damit es / als ein lebendiger Rosenkrantz / GOETZ gefalle: si verba sola dicis (sagt der Heil. Augustin) quasi canticum solum habes, & citharam non habes: si operaris, & non loqueris, quasi solum citharam habes. Propter hoc & loquere bene, & fac bene, si vis habere canticum cum cithara.

In der Begebenheit des Gedeons werdet ihr es klar sehen. GOETZ erwählte wider die Madianiten drehhundert Kriegs-Knecht / welche aus der grossen Anzahl deren / die ins Feld ausgezogen / ihme am meisten beliebten: in trecentis viris liberabo vos. Ehe und bevor wir sehen / warum ihm diese am meisten beliebt / so merck (Christglaubige) das Geheimniß der Zahl. Drehhundert? ja: zweymahl hundert und fünfzig. Zween ganze Rosenkrantz von hundert fünfzig Ave MARIA: zweyen Hauffen von hundert fünfzig Personen / als vil nemlich den Rosenkrantz ausmachen: in trecentis viris. Wohl. Und was führten diese Truppen für Waffen? ein jeglicher gieng daher mit einem Krueg in der Hand / inwendig mit einem Lecht: und auf das Zeichen des Gedeons zerbrache er den Krueg / und kame das Lecht hervor / welches das Mittel war zu überwinden. Hier hat der Cardinal Viriacus die Geheimnussen des Marianischen Rosenkrantzes erfunden:

dan / was bedent (sagt er) das Lecht in dem irdenen Geschür anders / als die Gottheit des Worts in dem Letten der Menschheit / welches die Menschwerdung des Worts ist? ipse lucernam accendit, dum lumen Divinitatis includit in testa humanitatis. Was ist das irdene Geschür zerbrechen anders / als das Unser HERR JESUS Christus der Menschheit nach leyde und sterbe? fracto alabastro in morte. Und was ist nach zerbrochenen Geschür das Lecht erglänzen lassen / um zu überwinden / anders als daß Unser HERR JESUS Christus wider auferstehe / um obzusingen? verum lumen plenius in resurrectione mundo illuxit. Seynd dieses nit die freudenreiche / schmerzschaffte / und gloriwürdige Geheimnussen des Rosenkrantzes? so überwinden demnach jene Gesellschaften die Madianiter / das ist / die Begürllichkeiten und Laster mit denen Waffen des Rosenkrantzes? ist klar; aber auf was Weiß überwinden sie? es ist bekandt aus dem heiligen Text. Gedeon theilte die Kriegs-Leut in drey Theil: divisit trecentos viros in tres partes; und gab ihnen Posaunen und Krieg mit Lecht: nit an den Hals / nit ins Angesicht / nit auf das Haupt; sonder in die Hand: dedit tubas in manibus eorum, lagenas &c. So sehe man demnach / daß GOETZ die Jenige erwähnt / daß ihme die Jenige am meisten beliebig / und daß die Jenige überwinden / welche die Geheimnussen des Rosenkrantzes nit allein im Mund / womit sie selbige singen / nit allein im Kopf / womit sie selbige betrachten / sonder auch in denen Händen haben / womit sie würcken: dan Werke gemäß denen Geheimnussen / welche man glaubt / singt / und betrachtet / seynd die Jenige / so der Vollkommenheit des Rosenkrantzes ein Ansehen machen: in manibus eorum. Dis ist die Harpf in denen Händen / welche das Gesang des Worts vergesellschaftet muß / das mit der Rosenkrantz GOETZ desto angenehmer seye: bonum est confiteri: cum canticum in cithara.

Legtlichen / meine Catholische Zubörer: ist noch etwas übrig in der Harpfen des Rosenkrantzes / damit sie ein Leben habe / und wohl laute. Sehet ihr nit / daß man die Saiten der Harpfen schlage / damit sie lauten könne? hierdurch (sagt der H. Bonaventura) wird angezeigt die Abtödtung / welche nothwendig ist / um wohl zusingen / wohl zu betrachten / und nach dem Göttlichen Gesag gutes zu würcken / damit das Gesang GOETZ desto lieber sey? cum canticum in cithara. Der Seraphische Lehrer: vult ergo ut cum cithara, scilicet cum carnis mortificatione & cum psalterio,

Viriac. ser. 3 in quinquag.

13.

Bonav. in ps. 91. praefat.

Aug. in Pl. 11. Bonav. ibi in quinquag.

Aug. in Pl. 11.

Aug. in Pl. 11.

12.

Id. 7.



No, scilicet cum observantia Decem mandatorum DEO canamus & serviamus. Hört an mit Aufmerksamkeit jene Seraphinen / welche *lai as* gesehen / von denen die Kirch (nach Meinung des H. Johannis von Damasco) die Weiß erlehret / mit Abwechslung der Chören im Singen / GOZT zu loben. Wie singen sie dan? clamabant alter ad alterum (sagt Isaias) Sanctus, Sanctus, Sanctus. Sie stimmten an bald einer / bald ein anderer / einer dem anderen antwortend / jenes drey-mahl Heilig / womit sie GOZT Heilig / Heilig / Heilig ausrufen. Nun beobachte man (sagt der Ehrwürdige Cornelius) daß sie das Lob GOZTES in denen Geheimnissen des Rosenkrantzes seiner allerreinisten Mutter anstimmen / welche (wie der Heil. Bonaventura redt) der hohe und erhobene Thron ist / allwo ihnen der Prophet gesehen: *solum quidem excelsum & elevatum, excelsum in intellectu, elevatum in affectu; excelsum super homines, elevatum super Angelos; excelsum in gratia, elevatum in gloria.* Gut: und wie sagen sie? sie widerhollen drey-mahl: Heilig / und lehren uns Chorweiss drey-mahl: Heilig widerhollen: dicamus & nos (sagt Cornelius) Sanctus, Sanctus, Sanctus. Heilig in der Menschwerdung; Heilig im Leyden und Todt des Creuzes; Heilig in der sühafften Urstände: Sanctus in uero, Sanctus in praesepio, Sanctus in patibulo; Sanctus in labore, Sanctus in cruce, Sanctus in resurrectione. Gehet ihr / wie die Seraphische Geister

Damas. tr.  
de trisag.

II. 6.

Bonav. spec  
B. Virg. lect  
7.

Cornel. lu  
II. 6.

Chorweiss den Rosenkrantz singen? aber auf was Art? die Augen und Füß mit vier Flügeln bedeckend / und allein mit zweyen fliegend: velabant faciem &c. O erhebliches Lehrstück! auf diese Weiß erklären sie ihre Behendigkeit zu gehorsamen / sagt Cornelius: Schema perfecta obedientia; doch bedecken sie das Angesicht / und nehmen die Füß gefangen / um vollkommenlich zugehorsamen: dan sie tödten ab Augen und Schritt / uns die Abtödtung zu lehren: die wir haben sollen / um desto besser zu gehorsamen und zu singen.

Ach daß es also geschehe! Christliche Seelen: damit weil wir nach Art der Seraphinen Chör ausmachen / in denen selben GOZT durch die Geheimnissen des Marianischen Rosenkrantzes wechseltweiss zu loben; unser Rosenkrantz mit nur ein Körperliches Gesang seye: sonder ein Gesang mit Bedachtsamkeit: ein Gesang mit Wercken der Beobachtung des Göttlichen Gesanges: ein Gesang mit Abtödtung der Sünden und Beürlichkeiten: damit es ein Gesang / ein Psalter mit der Harpffen sey / welches in denen Ohren GOZTES wohl / lautend / uns ein lebendiges Gesang und Rosenkrantz sey / wos durch wir erwerben alle Güter / alle nutzbarkeiten im Leben / im Todt / nach dem Todt an Güterem der Gnad / und an Güterem der ewigen Glory: quam mihi &c.

\*\*\*

